

## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Hohenlimburg

**Betreff:**

Verwendung bezirksbezogener Mittel: Zuschussantrag East-West-East Germany e.V.

**Beratungsfolge:**

29.04.2021      Bezirksvertretung Hohenlimburg

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung Hohenlimburg beschließt, aus ihren bezirksbezogenen Mitteln

dem Antragsteller	East-West-East Germany e.V.
für die Maßnahme	Ausbau eines Zentrums für interkulturelle Bildung
gemäß Antrag vom	31.03.2021
einen Zuschuss in Höhe von	Euro zu gewähren.

**Begründung:**

siehe Anlage.

**Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Belange von Menschen mit Behinderung

sind nicht betroffen

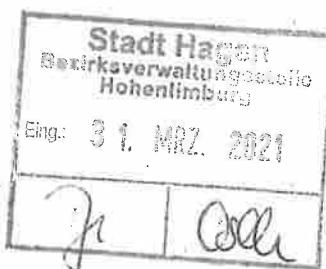
**Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung**

keine Auswirkungen (o)

*Vorlage 038912021*

Absender:

East-West-East Germany e.V.  
Frankstr. 20 A  
58135 Hagen



Stadt Hagen  
Bezirksvertretung Hohenlimburg  
Freiheitstr. 3  
58119 Hagen

**Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses**

Antragsteller: East-West-East Germany e.V.

Maßnahme/ Gegenstand: Ausbau eines Zentrums für interkulturelle Bildung Berchum  
im Landheim der ehemaligen Jugendbildungsstätte Berchum

**Finanzierungsplan für die vorgenannte Maßnahme bzw. den Gegenstand:**

Gesamtkosten	31.950 €
Eigenleistung	28.950 €
Zuwendung Dritter	0 €
Beantragter Zuschuss	3000 €

\* Hinweis:

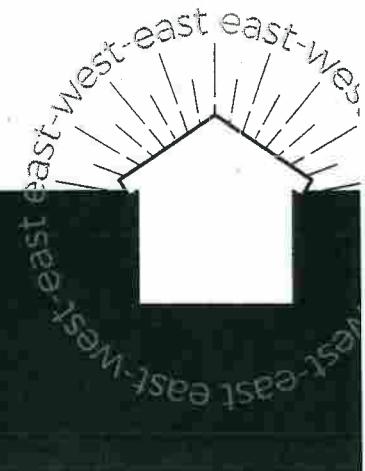
Maßnahmen werden grundsätzlich nur dann bezuschusst, wenn sie den erklärten Zielen des jeweiligen Vereines, Verbandes, der jeweiligen Institution oder sonstigen Vereinigungen entsprechen und diese bezirksbezogen durchgeführt werden.

*Hagen, 30.03.2021*  
(Ort, Datum, Unterschrift, Stempel)



# EWE NEWSLETTER

AB DEM 15.03.2021 MIETEN WIR DAS LANDHEIM AUF DEM GELÄNDE  
DER EHEMALIGEN JUGENDBILDUNGSSTÄTTE BERICHEM.  
WIR WOLLEN ES AUSBAUEN ZU EINEM ZENTRUM FÜR  
INTERKULTURELLE BILDUNG BERICHEM (ZIBB)  
DER JUGENDORGANISATION „EAST-WEST-EAST GERMANY E.V.“



## 1. WARUM MACHEN WIR DAS?

Zentrum unseres Vereins ist Hagen, obwohl auch viele, die bei uns mitmachen oder an unseren Projekten teilnehmen, aus dem Umland kommen. Deshalb haben wir ein Übernachtungshaus in der Nähe von Hagen gesucht, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Dieses Haus soll ein Zentrum der Begegnung von Jugendlichen werden, die auch in Hagen aus ganz verschiedenen Kulturen stammen. An diesem Ort sollen sie zusammen leben und sich kennen lernen. Es will ein Haus des gesellschaftlichen Zusammenhalts werden, den wir so bitter nötig haben. In unserem Verein arbeiten viele Jugendliche mit, die genau dieses Leben wollen.

## 2. WAS HABEN WIR IM EINZELNEN VOR?

Das Haus soll für den Verein und für andere Jugendgruppen ein Übernachtungshaus werden mit 25 Betten, zwei Tagesräumen und einer Küche für Selbstverpflegung. Es soll für 390 € pro Nacht und einer Reinigungsgebühr nach Ende der Veranstaltung vermietet werden, um die Kosten zu decken. Wir werden zunächst das Haus mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen renovieren, so dass es ab September 2021 genutzt werden kann. Ab dann wird sich auch eine Gruppe Jugendlicher regelmäßig um das Haus kümmern.

## 3. WELCHE GESCHICHTE HAT DIESES HAUS?

An dieser Stelle kauften 1883 Jugendliche aus Hagen einen Bauernkotten, um sich untereinander treffen zu können. Seit dieser Zeit – abgesehen von der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland – hat dieses Haus Jugendliche beherbergt. Weil es stark renovierungsbedürftig war, wurde es abgerissen und in den Jahren 1996/97 von einem Arbeitslosenprojekt als ökologisches Musterhaus neu gebaut. Es atmet 140 Jahre Jugendarbeit.

## 4. BRAUCHEN WIR SPENDEN UND ZUSCHÜSSE?

Ja, in jedem Fall. Nach der Insolvenz der eSw im Jahr 2017 wurde fast das gesamte Mobiliar verkauft. Das muss jetzt neu beschafft werden und kostet etwa 30.000 €. Dazu wird es noch einen eigenen Spendenauftruf geben.



## EIN BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT:

### Einladung zur Mitarbeit beim Aufbau des Zentrums für Interkulturelle Bildung Berchum (ZIBB) in Hagen

Der Verein East-West-East Germany e.V. hat auf dem Gelände der ehemaligen Jugendbildungsstätte Berchum das so genannte Landheim angemietet und will es zu einem Zentrum für interkulturelle Bildung Berchum (ZIBB) ausbauen.

East-West-East Germany wurde 2017 gegründet und verfolgt folgende Ziele:

1 Internationale Jugendarbeit zwischen Ost- und Westeuropa aufzubauen. Er wird dabei unterstützt durch das EU-Jugendprogramm ERASMUS+. In den letzten vier Jahren waren wir hiermit sehr erfolgreich und haben Zuwendungen in Höhe von rund 1 Million Euro erhalten. Auch in den kommenden Jahren erwarten wir weitere Förderungen, die zur Finanzierung des ZIBB beitragen werden. Das Programm wurde für die nächste Finanzierungsperiode der EU bis 2027 noch einmal finanziell aufgestockt\*.

\*Junge Menschen erlangen über das Programm wichtige Schlüsselkompetenzen für ihre persönliche Entwicklung sowie für ihre gesellschaftliche und politische Partizipation. Junge Europäerinnen und Europäer gestalten die Zukunft der EU mit. Solidarität und Toleranz über Grenzen hinweg will das Programm wecken und jungen Menschen zu einer aktiven europäischen Bürgerschaft ermutigen.

2 Planung und Unterstützung interkultureller Projekte mit Jugendlichen mit und ohne Migrationsgeschichte in Hagen und Umgebung. Finanzierung durch Eigenmittel oder projektbezogen durch Mittel des Landes NRW oder durch die Sparkassen-Stiftung Hagen. In jedem Jahr hat der Verein im KULTOPIA multimediale Projekte mit migrantischen und geflüchteten Jugendlichen durchgeführt. Ab dem Jahr 2022 wird uns die Stadt Hagen auch strukturell unterstützen.

Nähere Infos über die Arbeit des Vereins auf unserer  
Homepage [www.eastwesteast.de](http://www.eastwesteast.de) oder bei  
Instagram @east\_west\_east\_network  
oder Facebook [www.facebook.com/eastwesteast](https://www.facebook.com/eastwesteast)





Nach den Morden von Hanau und dem Anschlag auf die Synagoge in Halle wurde viel versprochen, aber wenig umgesetzt. Diese Morde stehen in einer unfassbaren Reihe von mehr als 200 Morden aus rassistischen Motiven in Deutschland seit dem Jahr 1990.

Dieses Haus als Zentrum für Interkulturelle Bildung soll regional und lokal ein Zeichen gegen Rassismus setzen. Wir wollen einen sicheren Begegnungsort für Jugendliche unterschiedlicher Herkunft schaffen, an dem sie zusammen arbeiten und leben können. An einem Ort, an dem seit fast 140 Jahren Jugendarbeit geleistet wird. Hier sollen Seminare für die Jugendlichen stattfinden, bei denen sie in ihrer Identität gestärkt und gemeinsame Grundwerte erarbeitet werden. Dort werden auch wieder internationale Begegnungen für Jugendliche aus mehr als 20 Nationen stattfinden, mit denen der Verein in Kontakt ist. In der CORONA-Pandemie leiden besonders Kinder und Jugendliche, der Aufbau sozialer Orientierung wird in der Nach-CORONA-Zeit eine herausragende Aufgabe der Bildungspolitik. Und das Ermöglichen sozialen Lernens ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die in der Jugendarbeit vermittelt werden.

Nach fast 25 Jahren der Nutzung muss das Haus grundlegend renoviert und neu eingerichtet werden, weil das Inventar nach der Insolvenz des vorangegangenen Trägers zum größten Teil verkauft wurde. Das wird rund 30.000 € kosten für eine Küche, um sich selbst verpflegen zu können und für das Mobiliar für zwei Tages- und fünf Schlafräume. Es wird insgesamt 25 Menschen beherbergen. Die Arbeiten am Haus werden wir ehrenamtlich durchführen, soweit dieses möglich ist. Es wird ein Selbstverpflegungshaus werden und wird ohne hauptamtliches Personal betrieben. Wir wollen die Betriebskosten so niedrig wie möglich halten und zunächst alle notwendigen Arbeiten auf Honorarbasis vergeben. Um die anfallenden Kosten aufbringen zu können, brauchen wir im Monat 9 Übernachtungen. Denn das Haus soll zu einem Preis von 390 € pro Nacht vermietet werden, bei einer vollen Belegung entspricht das einem Preis von 16,50 € pro Person. Das EU-Jugendprogramm ERASMUS+ wird verschiedene Projekte mit Jugendlichen finanzieren, die zur Finanzierung des Hauses beitragen werden.

Wir gehen davon aus, dass wir das Haus frühestens ab Herbst 2021 nutzen können. Bis dahin haben wir Zeit zu renovieren.

Um dieses Projekt umsetzen zu können, können wir auf Eigenmittel zurückgreifen, sind aber auch auf Spenden angewiesen von Mitgliedern, Freund\*innen und Menschen, die glauben, dass sie dieses Haus unterstützen wollen. Alle Spender\*innen werden auf einer Ehrentafel im Haus erwähnt, wenn sie 500 € oder mehr spenden. Auch Materialspenden sind erwünscht. Alle werden wir regelmäßig über den Fortschritt informieren, wenn daran Interesse besteht.

Wir sind vom Finanzamt Hagen als gemeinnützig anerkannt. Wer Mitglied des Vereins werden möchte, kann dieses auf der Homepage des Vereins beim Vorstand beantragen.

Für ein persönliches Gespräch stehe ich gern zur Verfügung unter der Mobilfunk-Nr. 0171-41 33 171.

Das Spendenkonto befindet sich bei der  
Sparkasse Dortmund, DE15 4405 0199 0111 1177 21.

Unmittelbar nach Erhalt der Spende verschicken wir eine Spendenquittung.

